

# DOKUMENTATION

## Fachtagung MappingOER



# Lizenzierung und Rechtssicherheit

## Prämissen:

- Kultur des Teilens in der Bildung etablieren
- Medienkompetenz stärker in der Aus- und Weiterbildung von Lehrenden verankern
- Ausbau technischer Voraussetzungen und Einsatz kollaborativer Tools fördern

**Bedürfnisse & Herausforderungen**  
Wo stehen wir?

Schule	Hochschule	Berufliche Bildung	Weiterbildung
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Remixkünstler vs. Urheberrechtsverstöße</li> <li>• Schule als rechtliche „Grauzone“</li> <li>• Digitalisierung weckt erst Bedarf für rechtliches Know-how</li> <li>• Namensnennung als Hürde</li> <li>• Rechtklärung bei kollaborativ erstellten Inhalten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hohe Nachfrage nach digitalen Materialien zur Vor- und Nachbereitung durch Studierende</li> <li>• Publikationen und Namensnennung wichtig für Reputation</li> <li>• Vertragsklauseln zu Veröffentlichung bei wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterscheidung zwischen Berufsschule und Betrieb</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lediglich für große Anbieter wie z. B. Volkshochschulen greifen Schrankenregelungen</li> <li>• Kleinere Anbieter haben keine gesonderten Nutzungsrechte</li> <li>• Selbstorganisiertes Lernen: Zusammenstellung bereits bestehender Inhalte quasi nicht möglich</li> <li>• Rechtssicherheit schwer in individualisiertem Bereich der Weiterbildung</li> </ul>

**Übergreifende Bedürfnisse & Herausforderungen**

- Urheberrecht behindert Freie Bildungspraxis (OEP)
- Schrankenregelungen - Grenzen oft unklar
- OER - der Nutzende wird zum Urheber
- Bewusstsein für rechtliche Hintergründe fehlt
- Keine technische Unterstützung vorhanden
- Kaum Beratungs- und Unterstützungsstrukturen
- Keine gutgläubige Nutzung = Angst vor Klagen
- Wunsch nach nichtkommerzieller Nutzung
- Schwierige Umsetzung der SA-Lizenz bei Remix
- Diskussion über OER-spezifische Lizenzen

**Potentiale & Perspektiven**  
Wo geht es hin?

Schule	Hochschule	Berufliche Bildung	Weiterbildung
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lehrende als Remixkünstler</li> <li>• Praxisnaher Support für Lehrende zu rechtl. Fragen</li> <li>• Material-Pool unter CC-0</li> <li>• Rechtliche Sicherheit durch Haftung der Institution, nicht der Einzelperson</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Learning by doing = Seminararbeiten unter freier Lizenz</li> <li>• Support über hochschuleigene Institutionen (z. B. E-Learning-Zentren)</li> <li>• Lehrende können frei über Veröffentlichungsform und Lizenz entscheiden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• OER als Lösung für rechtliche Probleme von Ausbildungsbetrieben</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• CC-BY als Werbemöglichkeit</li> <li>• OER als Chance für Remix</li> </ul>

**Übergreifende Potentiale & Perspektiven**

- OER = freie Lizenzen = Nutzungsrechte geklärt
  - Erweiterte Nutzungsrechte von CC als Potential
  - Rechtlich sind OER Teil der Lösung, nicht Teil des Problems
  - Rechtliches Know-how ist Medienkompetenzbaustein
  - Nein zu spezifischen Lizenzen: Fokus auf CC-BY legen; CC-BY-SA in Weiternutzung schwierig
  - CC-0 als Lösung?
  - Fehlende Unterstützungs- und Beratungsstellen besonders zu Lizenzierung
- Potentialfelder:**  
Beratung // Tools // Awareness // Strategieentwicklungen der Institutionen und Förderung

## Vorstellung Themenschwerpunkt Lizenzierung und Rechtssicherheit

1. Wer bestimmt über das Nutzungsrecht von Materialien?
2. Reichen CC-Lizenzen aus?
3. Wer muss welche rechtlichen Rahmenbedingungen kennen?
4. Wie klärt man über Rechtssicherheit auf?
5. Wer klärt über Rechtssicherheit auf?
6. Namensnennung - Hürde oder Motivation?

## Qualitätssicherung

### Prämissen:

- Kultur des Teilens in der Bildung etablieren
- Medienkompetenz stärker in der Aus- und Weiterbildung von Lehrenden verankern
- Ausbau technischer Voraussetzungen und Einsatz kollaborativer Tools fördern

	Schule	Hochschule	Berufliche Bildung	Weiterbildung
<b>Bedürfnisse &amp; Herausforderungen</b> Wo stehen wir?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vertrauen in Qualität von proprietären Bildungsmaterialien</li> <li>• Erstellung von Unterrichtsmaterialien meist offline und allein</li> <li>• Fehlen von rechtlichem und technischem Wissen</li> <li>• Fehlende Infrastruktur (technisch und persönlich)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Starker Wettbewerb zwischen Institutionen</li> <li>• fehlender Fachgruppenaustausch</li> <li>• Freiheit der Lehre</li> <li>• zentrale Rolle der Reputation</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Berufliche Bildung: Vertrauen in Qualität von proprietären Bildungsmaterialien</li> <li>• fehlende Infrastruktur (technisch, persönlich)</li> <li>• IHK als Instanz</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Heterogenes Feld</li> </ul>
<b>Übergreifende Bedürfnisse &amp; Herausforderungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Prozesshaftigkeit von OER</li> <li>• Vertrauen</li> <li>• Neudefinition von Qualität</li> <li>• Auffindbarkeit</li> <li>• Ebenen von Qualität bei OER</li> </ul>			
	Schule	Hochschule	Berufliche Bildung	Weiterbildung
<b>Potentiale &amp; Perspektiven</b> Wo geht es hin?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Austausch fördern</li> <li>• Ausbau von Supportstrukturen</li> <li>• Anreizsysteme ausbauen</li> <li>• Auffindbarkeit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zielvereinbarung zwischen Hochschulen und Lehrkräften</li> <li>• Bibliotheken und E-Learningzentren als qualitätssichernde Instanzen</li> <li>• Studierende in Bewertung und Nutzung einbeziehen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vernetzung zwischen Berufsschulen und Ausbildungsbetrieben</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausbau von Beratungs- und Supportstrukturen</li> </ul>
<b>Übergreifende Potentiale &amp; Perspektiven</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Prozesshaftigkeit als Qualitätsmerkmal</li> <li>• Verbreitung = bessere Qualität?</li> <li>• Modularität als Chance</li> </ul> <p><b>Potentialfelder:</b> Qualitätssiegel // Peer-Review // Bewertung // Vergütung // Verbessern der Usability</p>			

## Vorstellung Themenschwerpunkt Qualitätssicherung

1. Wer macht / organisiert Qualitätssicherung und wie?
2. Zentrale vs. dezentrale Qualitätssicherung?
3. Welche Mechanismen können zur Verfügung gestellt werden?
4. Welche Rolle spielt Usability?



# Qualifizierungsmodelle für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren

## Prämissen:

- Kultur des Teilens in der Bildung etablieren
- Medienkompetenz stärker in der Aus- und Weiterbildung von Lehrenden verankern
- Ausbau technischer Voraussetzungen und Einsatz kollaborativer Tools fördern

Bedürfnisse & Herausforderungen Wo stehen wir?	Schule	Hochschule	Berufliche Bildung	Weiterbildung
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Föderales Schulsystem</li> <li>• Zweigeteilte Lehrendenausbildung</li> <li>• Wo Qualifizierung andocken?</li> <li>• Non-formale Weiterbildung nicht anerkannt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• wenig hochschulübergreifendes Arbeiten</li> <li>• „Freiheit der Lehre“</li> <li>• wenig Standards</li> <li>• Fehlende Awareness für OER und Urheberrecht</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• wenig zentrale Akteure für Qualifizierung</li> <li>• Trennung zwischen Berufsschule und betrieblicher Ausbildung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Medienpädagogik hat bei Weiterbildungen keine hohe Priorität</li> <li>• Frage nach Überthema zum Andocken von OER</li> <li>• Gerade der Bereich des Selbstorganisierten Lernens offen und heterogen</li> <li>• Selbstorganisiertes Lernen oft an technisches Know-how gebunden</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bisher kaum Aus- oder Weiterbildungsangebote</li> <li>• Weiterbildungsbedarf besteht vor allem zu rechtlichen Fragen (z. B. urheberrechtliche Verstöße bei eigenem erstellten Material) und technischen Aspekten</li> <li>• Qualifizierung zu OER als Querschnitt</li> <li>• Qualifizierung muss mediendidaktische Aspekte einbinden</li> </ul>			
	Schule	Hochschule	Berufliche Bildung	Weiterbildung

Übergreifende Bedürfnisse & Herausforderungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bisher kaum Aus- oder Weiterbildungsangebote</li> <li>• Weiterbildungsbedarf besteht vor allem zu rechtlichen Fragen (z. B. urheberrechtliche Verstöße bei eigenem erstellten Material) und technischen Aspekten</li> <li>• Qualifizierung zu OER als Querschnitt</li> <li>• Qualifizierung muss mediendidaktische Aspekte einbinden</li> </ul>			
---	--	--	--	--

Potentiale & Perspektiven Wo geht es hin?	Schule	Hochschule	Berufliche Bildung	Weiterbildung
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kultur des Teilens etablieren (siehe Prämisse)</li> <li>• OER-Qualifizierung als Bestandteil der Lehrerausbildung und Lehrpläne (Praxis)</li> <li>• Potentiale informeller Lernangebote für Lehrende nutzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anreizstrukturen über Fördermittel schaffen</li> <li>• Stärkere politische Positionierung auch seitens der Hochschulen</li> <li>• Kenntnisse der Studierenden für Qualifizierung nutzen</li> <li>• Bibliotheken bzw. eLearning-Zentren als mögliche Anknüpfungsstellen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• BIBB als Akteur für Qualifizierung</li> <li>• rechtliche Einbettung über die AEVO verankert werden</li> <li>• Bekanntheit von OER steigern, um Interesse zu wecken.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Non-formale und formale Angebote gleichermaßen berücksichtigen</li> <li>• Potentiale selbstorganisierten Lernens nutzen</li> <li>• Fördermittel für OER-Qualifizierungen öffnen große Anzahl an potentiellen Ansprechpartnern (Kammern, Verbände, konfessionellen Einrichtungen)</li> </ul>

Übergreifende Potentiale & Perspektiven	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mix zwischen zentral und formal sowie dezentral und non-formal</li> <li>• Support-Einrichtungen ergänzend zu Fortbildungsangeboten</li> <li>• Einbindung in bestehende Fortbildungsreihen</li> <li>• OER als Begriff im Titel zu unbekannt</li> <li>• Open Educational Practice: Lernen durch praktisches Tun</li> <li>• Anreizstrukturen und Motivation</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Auffindbarkeit</li> </ul> <p>Potentialfelder: Information und Beratung // Wettbewerbe // OER-Suche // Rahmenvereinbarungen</p>
---	--	---

# Vorstellung Themenschwerpunkt Qualifizierungsmodelle für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren

1. Wie motivieren wir zur Qualifizierung? - Wen motivieren wir zur Qualifizierung?
2. Wie kann Qualifizierung funktionieren?
3. Wo soll die Qualifizierung stattfinden/angedockt sein?
4. Wer hat die Verantwortung zu qualifizieren?
5. Was sind Kriterien der Qualifizierung?



## Geschäftsmodelle

### Prämissen:

- Kultur des Teilens in der Bildung etablieren
- Medienkompetenz stärker in der Aus- und Weiterbildung von Lehrenden verankern
- Ausbau technischer Voraussetzungen und Einsatz kollaborativer Tools fördern

	Schule	Hochschule	Berufliche Bildung	Weiterbildung
<b>Bedürfnisse &amp; Herausforderungen</b> Wo stehen wir?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Proprietäre Bildungsmaterialien dominieren den Markt</li> <li>• Fehlende Medienkompetenz bei Lehrenden</li> <li>• OER-Erstellung = hoher Zeitaufwand</li> <li>• OER haben keinen Zugang zum staatlichen Finanzierungssystem</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lehrmaterial = Kapital der Lehrenden</li> <li>• Mehrwert von OER nicht deutlich</li> <li>• Vertragsklauseln zur Veröffentlichung bei wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Proprietäre Bildungsmaterialien dominieren den Markt (siehe Schule)</li> <li>• Fehlende Medienkompetenz</li> <li>• Mehrwert von OER nicht deutlich</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lehrmaterial = Kapital der Lehrenden (für freiberuflich Tätige)</li> <li>• OER als Gefahr für Eigenkapital</li> <li>• Fördermittel schließen OER aus</li> <li>• Erste Verlage bieten OER im Weiterbildungsmarkt an</li> </ul>
<b>Übergreifende Bedürfnisse &amp; Herausforderungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Freie Bildungsmaterialien: frei aber nicht kostenlos</li> <li>• Finanzierungsmodelle vs. Businessmodell-Entwicklung</li> <li>• Kaum staatliche Förderungen</li> <li>• Keine Gratifikation für OER-Erstellung</li> <li>• Meist ehrenamtliche Erstellung</li> <li>• Fehlende Rechtssicherheit</li> </ul>			
	Schule	Hochschule	Berufliche Bildung	Weiterbildung
<b>Potentiale &amp; Perspektiven</b> Wo geht es hin?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Individualisierung des Lernens</li> <li>• bessere Auffindbarkeit</li> <li>• Ausweitung der Lehr- und Lernmittelfreiheit zu einer digitalen Lehr- und Lernmittelfreiheit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anreizsysteme ausbauen</li> <li>• OER als Marketing-Instrument für Institutionen</li> <li>• Institutionen als Geldgeber für OER</li> <li>• Hochschulbibliotheken als Akteure involvieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Individualisierung des Lernens</li> <li>• bessere Vernetzung der Akteure (institutionell und individuell)</li> <li>• Interesse der Ausbildungsbetriebe an qualifizierten Auszubildenden und guten Materialien nutzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beratung als Serviceangebot</li> <li>• bessere Vernetzung der Akteure (institutionell und individuell)</li> <li>• OER als Marketing-Instrument (Innovation)</li> <li>• Mehrwert von OER verdeutlichen</li> <li>• Förderstrukturen anpassen und für OER öffnen</li> </ul>
<b>Übergreifende Potentiale &amp; Perspektiven</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Staatliche Finanzierungen für OER öffnen</li> <li>• öffentlich finanziert = öffentlich zugänglich</li> <li>• Alternative Finanzierungswege für OER (z.B. Pay-Per-Use, social payments, Crowdfunding) erschließen</li> <li>• Reform der Lernmittelfinanzierung</li> <li>• Serviceleistungen als Geschäftsmodell (Beratung, Qualifizierung zur Nutzung, Aufbereitung und Bereitstellung von Inhalten etc.)</li> <li>• Bedeutung von Usability für OER stärken</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Angebot individualisierter Lernmaterialien ausbauen</li> <li>• OER-Material für: Nachmittagsmarkt (Schülerlernhilfe, Learning Apps etc.)</li> <li>• OER als Reputationsmittel für Anbietende bzw. Bildungsinstitutionen sichtbar machen</li> </ul> <p><b>Potentialfelder: Aufklärung und Beratung, Tools // Auffindbarkeit // Qualität und Bewertung (Kuratierung etc.) // Content-Produktion // Vernetzung</b></p>	

## Vorstellung Themenschwerpunkt Geschäftsmodelle

1. Muss öffentlich gefördert = offen lizenziert sein?
2. Warum brauchen wir überhaupt Geschäftsmodelle?
3. Wer finanziert/bezahlt die Services rund um die Inhalte?
4. Wie entsteht ein Marktplatz dazu?
5. Zweiklassensystem durch Geschäftsmodelle?
6. Welche Geschäftsmodelle gibt es? Wo funktioniert es?
7. Wollen wir neue Akteure in der Lernmittelvergabe?







# Zusammenfassung Gruppendiskussion Qualitätssicherung

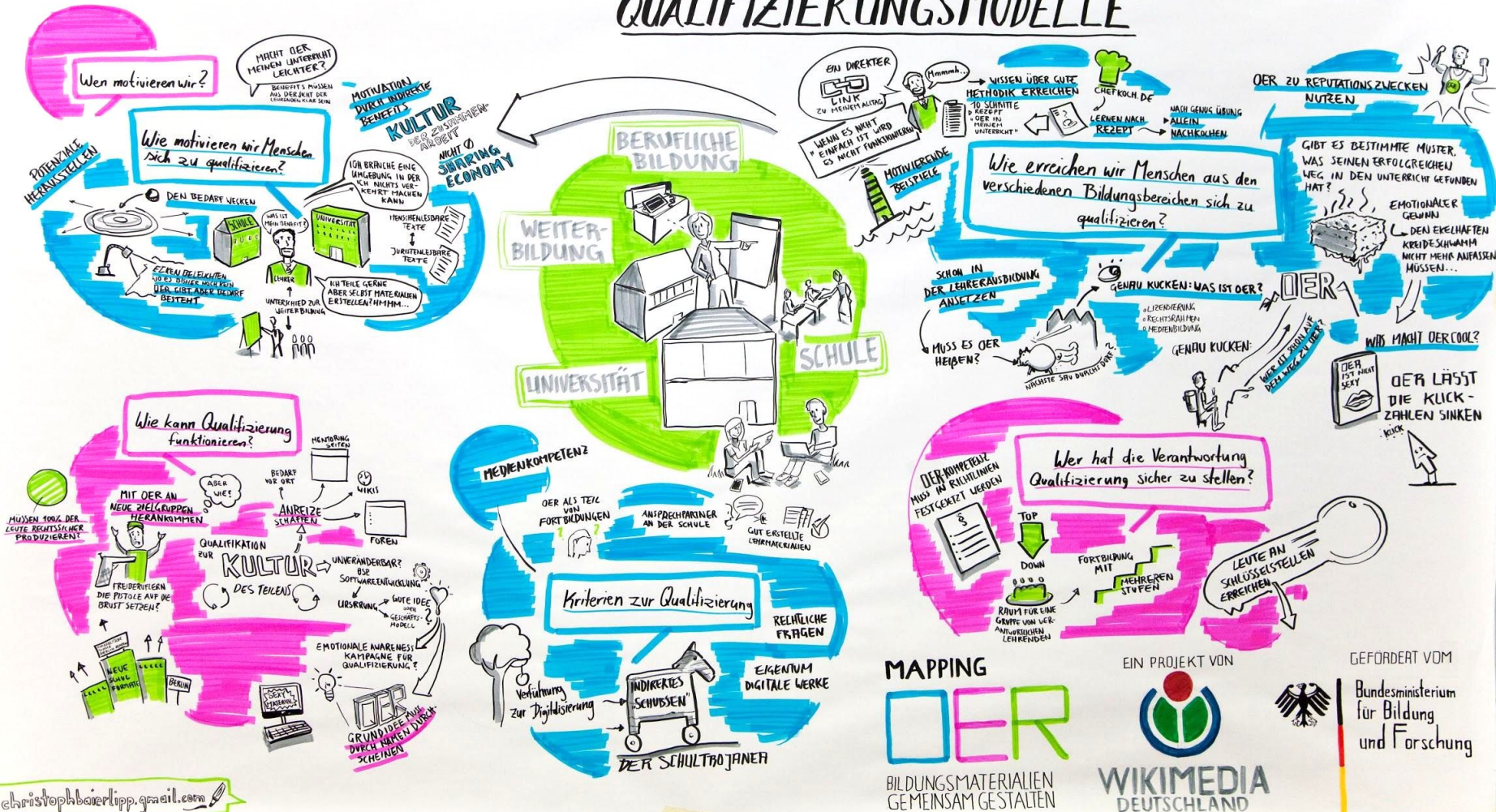




# Zusammenfassung Gruppendiskussion Qualifizierungsmodelle für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren

22.01.16

## FACHTAGUNG: MAPPING OER QUALIFIZIERUNGSMODELLE





# Zusammenfassung Gruppendiskussion Geschäftsmodelle

22.01.16

## FACHTAGUNG: MAPPING OER

### GESCHÄFTSMODELLE

#### ÖFFENTLICH GEFÖRDERT- OFFEN FINANZIERT? lizenziert?

- WIE WERDEN MATERIALIEN GEFÖRDERT?
- WIE WIRD JEMEM VERGEBEN?
- RELEVANZ für den MARKT
- WIE KANN MATERIALIEN MIT-DIE GEHALTEN WERDEN?
- WIE KANN SO EIN SERVICE KONTAKT AUSSEHEN?
- WIE KANN SO EIN SERVICE KONTAKT AUSSEHEN?
- WIE KANN SO EIN SERVICE KONTAKT AUSSEHEN?

#### "SERVICEKRANZ": WER FINANZIERT WAS?

- WIE KANN MATERIALIEN MIT-DIE GEHALTEN WERDEN?
- WIE KANN SO EIN SERVICE KONTAKT AUSSEHEN?
- WIE KANN SO EIN SERVICE KONTAKT AUSSEHEN?
- WIE KANN SO EIN SERVICE KONTAKT AUSSEHEN?

#### WELCHE MODELLE GIBT ES? WAS FUNKTIONIERT?

- PLATTFORM-ANSATZ
- IDEE DES "GEBEN BACH RUNTER" MIT ANSCHLIEßENDE FOLGERUNG
- PROJEKTE "GEBEN BACH RUNTER" MIT ANSCHLIEßENDE FOLGERUNG
- PROJEKTE "GEBEN BACH RUNTER" MIT ANSCHLIEßENDE FOLGERUNG
- PROJEKTE "GEBEN BACH RUNTER" MIT ANSCHLIEßENDE FOLGERUNG

#### WARUM ÜBERHAUPT GESCHÄFTSMODELLE?

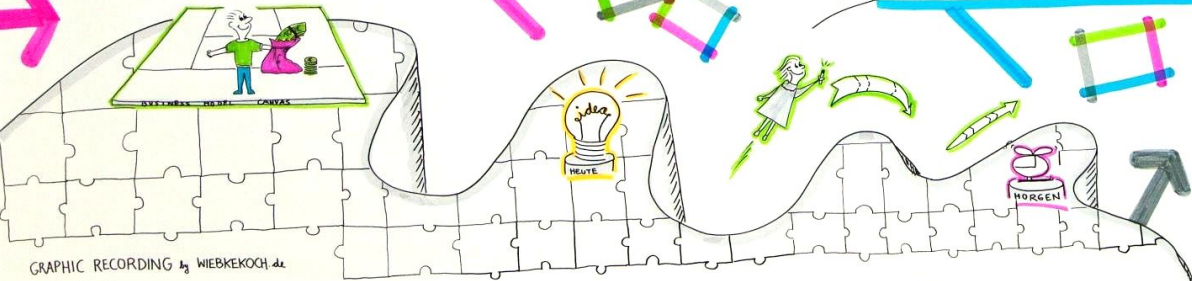
- SOLLTEN PRODUZENTEN VON MATERIALIEN BEZAHLT WERDEN?
- WER WIRD WENIGER BEZAHLT?
- WER WIRD WENIGER BEZAHLT?
- WER WIRD WENIGER BEZAHLT?
- WER WIRD WENIGER BEZAHLT?

#### WOLLEN / BRAUCHEN NEUE AKTEURE in der LERNMITTEL VERGABE?

- WOLLEN NEU-AKTEURE DEN MARKT BELEBEN?
- WER IST FÜR WELCHE AUFGABE DA?
- WER IST FÜR WELCHE AUFGABE DA?
- WER IST FÜR WELCHE AUFGABE DA?
- WER IST FÜR WELCHE AUFGABE DA?

#### ZWEIKLASSEN -

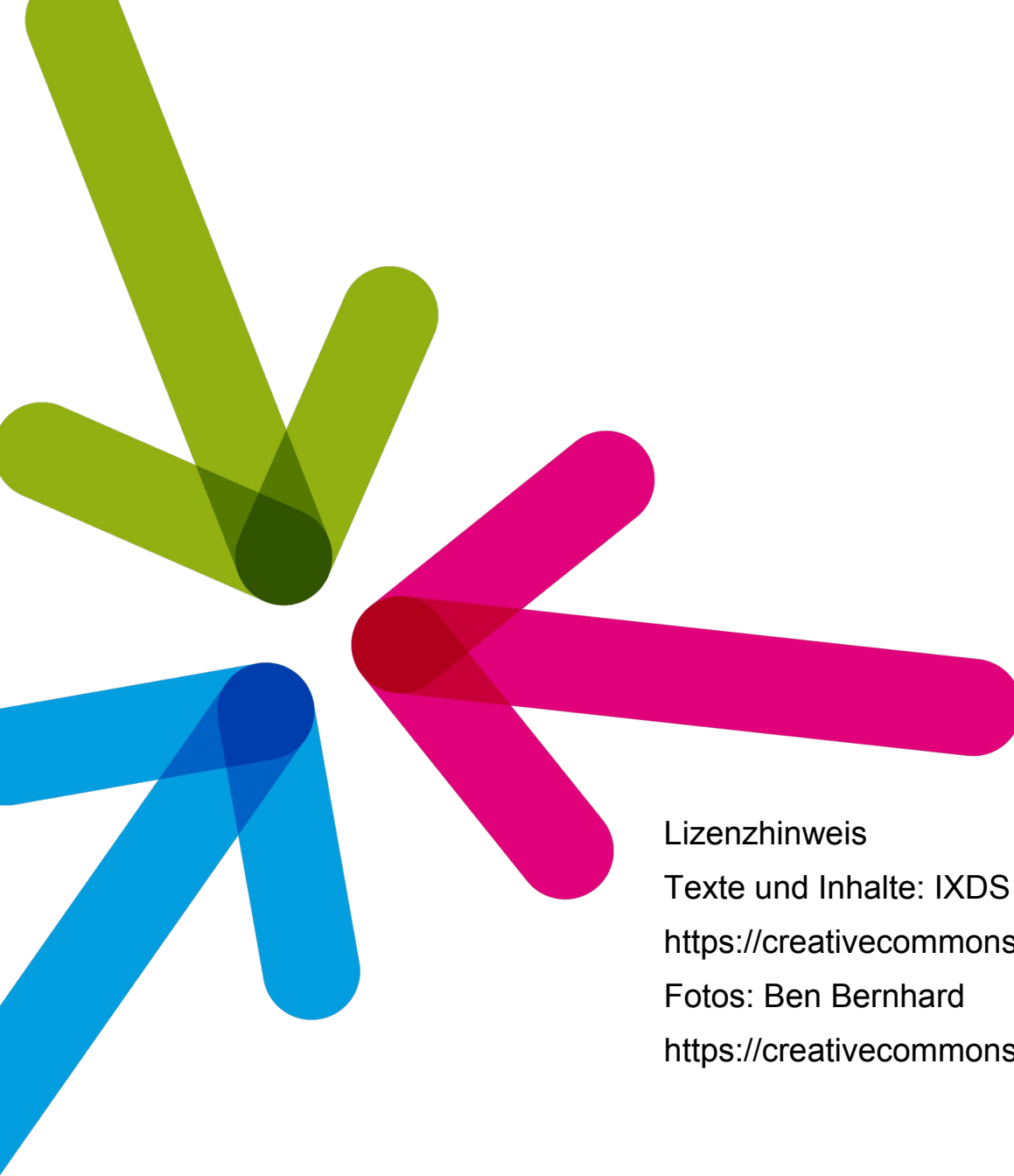
- WOLLEN WIR "BETRIEB" VON SCHÜLERN ETC. IN NETZ?
- WOLLEN WIR "BETRIEB" VON SCHÜLERN ETC. IN NETZ?
- WOLLEN WIR "BETRIEB" VON SCHÜLERN ETC. IN NETZ?
- WOLLEN WIR "BETRIEB" VON SCHÜLERN ETC. IN NETZ?



MAPPING  
**OER**  
BILDUNGSMATERIALIEN  
GEMEINSAM GESTALTEN

EIN PROJEKT VON  
**WIKIMEDIA**  
DEUTSCHLAND

GEFÖRDERT VOM  
 Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



Lizenzhinweis

Texte und Inhalte: IXDS & Wikimedia Deutschland e. V.,  
<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0>

Fotos: Ben Bernhard

<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0>